Es ist möglich, daß sich die Angaben über das Vorkommen von *A. testaceus* auf der Inselgruppe Salvages (Wollaston, Col. Atlant. 1865, pag. 8) und auf der Insel Canaria (Bedel, Col. Nord Afr., 1897, pag. 91) auf die vorliegende, bisher verkannte Art beziehen. Jedenfalls ist *angusticollis* von dem südrussischen *testaceus* schon durch die fehlende mikroskopische Netzung der Flügeldecken zu unterscheiden (abgesehen von der geringeren Größe, der durchaus einfachen, anliegenden Behaarung der Flügeldecken, usw.).

**Apotomus velox** Chaudoir.

Die kleinste Art der Gattung. Von Adua (Süd-Erythraea) beschrieben. Ich erhielt ein Exemplar von Tessenei (NW-Erythraea, leg. Remedelli) und sah auch zwei Exemplaxe aus Ägypten (Birquach, leg. Wittmer, Mus. Frey).

Färbung des Körpers in der Regel rötlichgelb, ein Exemplar von Birquach ist dunkler, rotbraun; die Fühler sind gelbbraun, die vier letzten Glieder blaß gelblich. Die Stirne erscheint unter dem Mikroskope besonders vorne punktiert und fein gerunzelt, während die Netzung des Hinterhauptes nach vorne zu abnimmt und fast gänzlich schwindet. Der Clypeus der beiden ägyptischen Exemplare ist deutlich mikroskopisch genetzt, bei jenem aus Tessenei dagegen fast vollkommen glatt. Das Stück von Tessenei weicht auch sonst von den beiden ägyptischen ein wenig ab, indem die Punktstreifen der Flügeldecken schwächer sind und am apikalen Absturz völlig erlöschen. Ob es sich hier um lokale Varianten handelt, wird erst ein größeres Material erweisen.

## Ein neuer Cryptophagus aus der südlichen Ukraine. (Col. Cryptoph.)

Von **Nils Bruce**, Stockholm.

**Cryptophagus Kochi** n. sp. Eine sowohl im Habitus wie in mehreren Einzelheiten sehr charakteristische Art, etwas an einen großen *scutellatus* Newm. erinnernd. Der sehr kleine Seitenzahn des Halsschildes steht aber weit hinter der Mitte. Auch dem *fasciatus* Kr. etwas ähnlich, der indessen eine ganz andere Behaarung besitzt und viel größer ist. Auch dem fraglichen *recticollis* Solsky im Habitus etwas ähnlich. (Ich habe

früher durch Genitaluntersuchung der betreffenden Art konstatieren können, daß die männlichen Geschlechtsorgane jene des *distinguendus-umbratus* waren). Der Solsky'schen Beschreibung gemäß, unterscheidet er sich von der neuen Art in folgenden Einzelheiten: Flügeldecken sind mit groben Haaren ganz bekleidet, der Halsschild ist vor dem Seitenzahn fast parallel und Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild, dessen Vorderecken hakenförmig sind.

*Cryptophagus Kochi* sp. n.

Langoval, mäßig gewölbt, ziemlich glänzend, rotbraun, mit etwas dunklerem Halsschild, mit sehr feiner und kurzer (an der Oberfläche der Flügeldecken fast staubartiger) ganz anliegender Behaarung.

Kopf mäßig groß, etwas konvex, sehr fein und dicht punktiert, mit mäßig großen, mäßig feinfazettierten, wenig hervorstehenden Augen; Fühler schlank und mäßig lang, kaum die Basis des Halsschildes erreichend, mit gut abgesetzter, fast paralleler Keule, weil das neunte Glied nicht, wie gewöhnlich umgekehrt konisch, sondern quer und fast so breit und lang wie das zehnte ist, Glied 5 wie gewöhnlich etwas länger und breiter als die benachbarten, 4, 6, 7 und 8 rundlich.

Halsschild mäßig gewölbt, etwas quadratisch, um die Hälfte breiter als lang, etwas mehr zur Spitze als zur Basis verengt (eine ähnliche Halsschildform zeigen unter den Arten der alten Welt nur *conicollis* Rtt. und gewisse Formen von *scutellatus* Newm. und *fasciatus* Kr.), die Seiten vor dem im hinteren

Drittel gelegenen sehr kleinen Seitenzahn gerade und zur Spitze konvergierend, hinter dem Seitenzahn zur Basis schwächer konvergierend; Vorderrand gerade abgeschnitten, Vorderecken nach vorn sehr schwach vorragend, äußerst fein leistenartig verdickt, nach hinten zu in eine sehr feine Spitze endend, nur $^1/_9$ des Seitenrandes einnehmend; Seitenrand vor dem Seitenzahn sehr fein gekantet und sehr fein gezähnt, hinter dem Seitenzahn doppelt stärker gekantet und feiner gezähnt; Hinterrand schwach bogenförmig, nicht ausgebuchtet, Hinterecken stumpfwinklig; Basalfurche wenig ausgeprägt, Basalgrübchen kaum sichtbar; vor dem Schildchen ein sehr feiner Keil, sehr fein und ziemlich dicht punktiert; Behaarung an den abfallenden Seiten etwas dichter, auf der Oberfläche sehr fein, dicht anliegend und von außen nach innen schief gekämmt.

Flügeldecken oval, stärker gewölbt, viel breiter als der Halsschild, mehr als dreimal so lang als dieser, an den Seiten ziemlich stark gerundet, zur Spitze schmal abgerundet, hinter der Basis so wie der Halsschild punktiert, die Punkte gegen die Spitze wie gewöhnlich feiner werdend. Beine ziemlich kräftig, rotgelb. Länge 2,4 mm.

Ein ♀ Exemplar von Herrn C. Koch in Starjy, Kermentschik (Donez) 15. X. 1941 erbeutet.

Type in Sammlung Georg Frey, München.

Leider bin ich nicht in der Lage die Artberechtigung auf Grund der männlichen Geschlechtscharaktere zu begründen.

## Neue paläarktische Eumenes-Arten oder -Rassen.

### (Hym., Vespidae, Eumenidinae.)

Von **P. Blüthgen**, Naumburg (Saale).

I. Untergattung **Eumenes** s. str.

1. **Eumenes coarctatus** (L.) subsp. **detonsus** n. ssp. ♂.

Von der Nominatrasse dadurch stark abweichend, daß die bei dieser vorhandene so charakteristische reichliche und lange abstehende Behaarung des 2. Sternites fehlt; Beborstung des 1. und 2. Tergites ziemlich kurz, die Behaarung der Thoraxoberseite merklich kürzer. Zeichnung: Fühlerschaft, Mesopleuren, Schildchen und Mittelsegment ohne gelbe Abzeichen, der dunkelgelbe Kopfschild nicht seitlich schwarz gesäumt, Stirn-